

DREI FRAGEN



Tanja Gönner
Baden-württembergische
Umweltministerin, zu:
Abgasen von Kühen

**„Keine
Entschuldigung“**

**1 Frau Gönner, welche
Maßnahmen plant die baden-
württembergische Umwelt-
ministerin, um den Schadstoff-
ausstoß von Kühen und
Schafen zu senken?**

Das ist jetzt aber keine Scherzfrage? Es ist zwar schon richtig, dass es natürliche Quellen für den Ausstoß von Treibhausgasen gibt. Wir müssen da aber schon aufpassen, dass wir da nicht eine Phantomdebatte führen und dort, wo dringend etwas getan werden muss und auch etwas getan werden kann, eine Entschuldigung dafür liefern, warum wir alles so lassen wie es ist.

**2 Mal ganz im Ernst: Was fällt
Ihnen denn zu dem Vergleich Auto-
Kuh in Sachen Luftreinhaltung ein?**

Verkehr und Auto ist ja gerade so ein Bereich, in dem es sehr konkrete Möglichkeiten gibt, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern und wo es angesichts der weltweit steigenden Zahlen dringend notwendig ist, zu handeln. Deshalb gibt es auch auf EU-Ebene Zielvorgaben. Erste Aufgabe ist es jetzt, diese zu erfüllen. Das gleiche gilt für die Industrie und auch Privathaushalte. Dort liegen die Hausaufgaben. Man muss da schon trennen zwischen natürlich bedingten Emissionen und solchen, die von unserer technisierten und zivilisierten Gesellschaft von Menschen gemacht sind.

**3 Welche Rolle spielt denn
Tierhaltung in der Landwirtschaft
tatsächlich in der
Klimaschutzpolitik?**

Natürliche Treibhausgasemissionen bleiben nicht von vornherein außen vor. Ich betrachte es schon als ein ernsthaftes Bemühen, wenn sich Forscher in diesem Bereich Gedanken machen und Ideen entwickeln. Landwirtschaft und Natur sind aber auch breiter zu sehen. Im Reisanbau beispielsweise werden ebenfalls große Mengen an Methangas freigesetzt. Alles was an Biomasse ungenutzt verrottet, produziert Treibhausgase. Das Feld ist sehr breit. bub